

JA, AUCH ICH bin über AfD-Ergebnisse hier geschockt, habe Probleme mit der CSU und liebe Grünes, Grün und saubere Luft sowieso!

MEINE DREI KINDER wachsen in einem Land auf, das Probleme hat, aber auch wunderbare Chancen bietet. Der Älteste darf wählen, wir leben in Frieden mit gesicherten Grundbedürfnissen, können an Bildung und politischer Willensbildung Teil haben – gemeinsam Zukunft gestalten!

DIESES EINMISCHEN ist es auch, die mich in 2016 dazu brachte, bei uns, den GRÜNEN, einzutreten.

ICH KOMME AUS einer ländlich geprägten Weinbau-Region. Ich komme aus einem Bundesland, das bis 1991 schwarz regiert wurde, 16 bittere Jahre lang mit absoluter Mehrheit der Rheinland-Pfälzischen CDU!

ICH LEBE IN einer Familie, in der man in einem Mix aus vier Sprachen spricht, weil wir keine Muttersprache teilen. Ich lebe seit 1995 in Bayern. München ist für mich Heimat. Aber:

ICH KENNE auch andere Strukturen. In Bildung, Ausbildung, Sozialbereich, Kulturschaffen, bei Gleichstellung, Wohnen. Ich habe gesehen, was besser, was schlechter gehen kann, habe föderale Strukturen schätzen gelernt, sehr vielen sehr unterschiedlichen Menschen zugehört, gelernt, dass wir noch immer lernen können.

JETZT WILL ICH, dass unsere GRÜNEN Ideen nicht nur Gehör, sondern ganz konkrete politische Umsetzung finden! Teilhabe ist hier auch für Bürger*innen, die leise auftreten, die sich nicht in eine Partei wagen, die vielleicht sogar der Politik überdrüssig sind, ein wichtiger Schritt. Lasst uns unsere Mitbürger*innen mitnehmen, holen wir sie ab, begeistern wir sie, machen wir sie zu Partnern und Partnerinnen bei der Gestaltung unseres Landes!

VIELLEICHT LEBEN SIE noch nicht lange in Bayern. Vielleicht waren schon ihre Ur-Ur-Großeltern hier. Gemeinsam ist uns allen, dass wir Verantwortung übernehmen wollen für die Zukunft unseres Landes: Mit dem Gang zum Wahllokal, mit bürgerschaftlichem Engagement, aber auch mit konkreter Umsetzung der gemeinsamen GRÜNEN Zukunftsideen in bayerische Politik von Morgen.

DABEI GILT ES, die wachsenden Stadt-Land-Umland Gegensätze zu überwinden, die unterschiedlichen Interessen zu hören und gegenseitiges Verständnis zu wecken.

WIR IN BAYERN haben jetzt die Chance, mit jeder Erststimme unser GRÜNES Zweitstimmen-Ergebnis zu verbessern, mehr Sitze im Landtag zu erringen, unsere Stimme, die GRÜNE Stimme der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes, zu stärken.



**SUSANNE
„SANNE“ KURZ**

Geboren am 1.10.1974 in Ludwigshafen am Rhein.

In München seit 1995 mit Unterbrechung durch Amsterdam 1999-2000 Melbourne 2002-2006.

Wohnhaft nach Stationen in der Messestadt und Obergiesing in Ramersdorf-Perlach

Arbeit als Kamerafrau und Dozentin u.a. an der Filmhochschule HFF München.

Außerparlamentarisches Engagement mit freier und gebundener Projektarbeit u.a. für und mit Landesschülervertretung Rheinland-Pfalz, IN VIA Bayern, Bahnmissionsmission, Flüchtlings-Helferkreise, Frauenverbände wie WIFTG.

GRÜN

seit 2016 OV Ramersdorf-Perlach, LAG WiFi, Organisation GRÜNES KINO

SCHWERPUNKTE

Partizipation & Bürgerrechte
Wohnen & Binnenmigration
Gleichstellung

PRIVAT

Engagiert, streitbar, motiviert. Verheiratet; Mutter von zwei Buben und einer Tochter im Alter von 21, 16 und 3 Jahren.

BÜRGER*INNEN STIMME stärken heißt auch, nicht wie Herr Hermann selbst-beweihträuchernd vom „bundesweiten Spitzenplatz“¹ Bayerns in Bürgerbeteiligung sprechen. - Plebiszite dürfen nicht der Weisheit letzter Schluss bleiben und keine Täuschung der Wähler*innen sein. Weg mit Schein-Beteiligung angeregt von Herrn Seehofer wie im Fall Riedberger Horn, wo sich CSU-Regierungs-Ressorts schlicht nicht einigen konnten. „... kann man ein unverbindliches Ratsbegehren mit 1125 Bürgern (...) abhalten, das eine Gesetzesänderung (...) für 12,8 Millionen bayerische Bürger zur Folge hat?“² Der Ausbau des Skigebietes verstieße gegen nationale und internationale Gesetze, wie z.B. die europäische Vogelschutzrichtlinie - Hopp-la. Information und Dialog sind hier Wege, die uns mit zunehmender Digitalisierung ebenso offen stehen wie Face-to-Face Teilhabe, z.B. in Workshops. In mehreren Studien kommen u.a. die Johannes Gutenberg Universität Mainz³ und die Bertelsmann Stiftung⁴ zum Schluss: mehr und bessere Bürgerbeteiligung in vielfältigen Formaten bringt wertvolle Ideen in den Gesetzgebungsprozess mit ein, macht Gesetzestexte klarer und schafft mehr Zufriedenheit aller Agierenden. – Lasst uns das auch auf Landesebene bei Gestaltungsprozessen nutzen! Lasst uns hier vielfältige Beteiligungsformate erproben!

WENN DENN NOCH Bürger*innen da sind in Bayern, wo sie sich zwischen einer Zukunft in strukturschwachen Regionen ohne Arbeit und Perspektive oder einem Leben in Ballungsräumen ohne bezahlbaren Wohnraum und saubere Luft entscheiden können. Heimatminister Söder persönlich war es, der 80.000 Mieter*innen beim Einstreichen von 2,45 Mrd Euro vertröstete „Die GBW bleibt bayerisch“⁵. Jetzt lobt er sich selbst mit „bezahlbarem Wohnen in Ballungsräumen – auch für Beamte (...) mit kleinerem Salär.“⁶ Die Wohnraumförderung steigt im Nachtragshaushalt auf knapp 0,5 Mdr. Euro. Ein Witz, wenn man bedenkt, dass man gleichzeitig mit 1,5 Mrd. Euro den gigantischen, durch korrupte Machenschaften entstandenen Schuldenberg der Landesbank weiter tilgt. – Das muss anders!

JA, mir liegt der politische Kompromiss, der so gut ist, dass alle gemeinsam für ihn kämpfen.

ABER DASS EINE WENDE MÖGLICH IST, dass eine absolute schwarze Mehrheit nicht Gott gegeben ist und dass wir es schaffen können, auch das habe ich erlebt!

MIT MEHR GEMEINSAMER GRÜNER POLITIK Bayern gestalten!

FÜR DIESE VISION bitte ich Euch um Eure Stimme und danke Euch für Euer Vertrauen.

KONKRET ÜBER...

... Partizipation

KONKRET ÜBER...

...Wohnen

Ich freue mich über Fragen, Ideen und Anregungen. Gerne versende ich diese Seiten als pdf:
sannekurz@gmail.com

¹ Quelle: 13.07.2017 – CSU [Link](#) - abger. am 23.10.2017

² Quelle: Deutschlandfunk Kultur vom 22.12.2016, [Link](#), abger. am 22.10.2017

³ Quelle: 10.08.2017 – Uni Mainz [Link](#) - abger. am 23.10.2017

⁴ Quelle: 18.01.2017 – Bertelsmann Stiftung [Link](#) - abger. am 22.10.2017

⁵ Quelle: BR Sechsteler „Die Akte GBW – Ein bayerischer Wirtschaftskrimi“ vom 14.10.2016, [Link](#) - abger. am 24.10.2017

⁶ Quelle: 17.10.2017 - Mittelbayerische [Link](#) - abger. am 24.10.2017